

– Die Sektion Marxismus-Leninismus erhält den Auftrag, mit der FDJ-Kreisleitung eine Vereinbarung zu folgendem Hauptinhalt abzuschließen:

- Durchsetzung des wissenschaftlich-produktiven Studiums im Fach Marxismus-Leninismus und im FDJ-Schuljahr als eine gemeinsame Aufgabe;
- Unterstützung der FDJ durch die Gesellschaftswissenschaftler der Sektion bei der Durchführung des FDJ-Lehrjahres und Abstimmung der Themen;
- Weiterentwicklung und Führung des Wettbewerbs um höchste Leistungen und ausgezeichnete Arbeiten auf dem Gebiet Marxismus-Leninismus als Teil des Gesamtwettbewerbs;
- Qualifizierung der FDJ-Kader und gemeinsame Auswahl von Studenten als Propagandisten für das FDJ-Schuljahr an Dresdner Betrieben und Oberschulen und Bewertung dieser wissenschaftlich-produktiven Tätigkeit im Rahmen des marxistisch-leninistischen Grundlagensstudiums.

1.3. Die staatlichen Leiter der Sektionen haben die Erhöhung der Wirksamkeit des marxistisch-leninistischen Grundstudiums zu ihrem eigenen Anliegen zu machen. Sie haben den Prozeß der sozialistischen Bewußtseinsentwicklung als ständige Leitungsaufgabe zu verstehen. Alle Hochschullehrer haben durch ihre eigenen Lehrveranstaltungen dazu beizutragen, den Klassenstandpunkt und die marxistisch-leninistische Weltanschauung ihrer Studenten zu festigen und dafür Sorge zu tragen, daß bei der Optimierung der Studienanforderungen genügend Zeit für Selbststudium und wissenschaftlich-produktive Tätigkeit auf dem Gebiet des Marxismus-Leninismus gesichert wird.

Die staatlichen Leiter werden von den Gruppenberatern regelmäßig Rechenschaft verlangen, wie sie in ihren FDJ-Seminargruppen mithelfen, die Studenten zu befähigen, beste Ergebnisse im Studium und in der praktischen, wissenschaftlich-produktiven Anwendung des Marxismus-Leninismus zu erreichen.

1.4. In den Sektionen sind die Pläne der politisch-ideologischen Erziehung für das Studienjahr 1968/69 zugleich die Erziehungskonzeption. Sie sind Bestandteil der GAP der Sektionen und enthalten die konkreten Aufgaben auf erzieherischem Gebiet für Lehr- und Erziehungsbeauftragte sowie für die Studenten selbst. Die in den GAP für die Erziehungsarbeit gestellten Aufgaben müssen in den Programmen zum Kampf um die Titel „Sozialistisches Studentenkollektiv“ und „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ zu verbindlichen Verpflichtungen aller Kollektivmitglieder führen.

1.5. Politisch-ideologische und pädagogisch-erzieherische Unterstützung der FDJ-Leitungen und der FDJ-Wohnheimräte durch den gesamten Lehrkörper und die wissenschaftlichen Mitarbeiter bei der Entwicklung der studentischen Selbstverwaltung und der Entfaltung eines sozialistischen geistig-kulturellen Lebens in den Wohnheimen.

1.6. Eine vorrangige Aufgabe aller Leitungen besteht darin, die studentische Jugend in ihrem Bereich in die prognostische Arbeit einzubeziehen. Dazu ist erforderlich, daß alle Studenten gründlich die Beschlüsse der SED studieren und in die Entwick-

lungsforderungen der Wissenschaft eingeführt werden. Dabei sind vielfältige Formen zu entwickeln, wie z. B. Sonntags- oder Abendgespräche in den Wohnheimen, Beratungen mit Schrittmachern, Vergabe von Jugendobjekten und anderes.

1.7. Das sozialistische Kollektiv ist von großer Bedeutung für den Selbsterziehungsprozeß und die allseitige Entwicklung der sozialistischen Persönlichkeit und der sozialistischen Menschengemeinschaft. Deshalb stellen wir uns das Ziel, im Kampf um den Titel „Sozialistisches Studentenkollektiv“ im Rahmen der Bewegung „FDJ auf Kurs 80/20“ und um den Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ bis zum 20. Jahrestag der DDR einen neuen Aufschwung zu erreichen.

1.8. Der Studentenwettbewerb ist fester Bestandteil des Massenwettbewerbs und gemeinsame Sache der FDJ- und Gewerkschaftsgruppen sowie der staatlichen Leiter. In den Wettbewerbsprogrammen der FDJ- und Gewerkschaftsgruppen und erst recht in den Kampfprogrammen der Kollektive, die um den Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ kämpfen, ist von den Maßstäben auszugehen, die sich aus der Weiterführung des 9. Plenums des ZK der SED und der gegenwärtigen Klassenkampfsituation ergeben.

1.9. Die FDJ-Studentenkollektive sehen ein wichtiges Anliegen in der Herstellung enger Kontakte mit der Arbeiterklasse, insbesondere mit der Arbeiterjugend. Freundschaftsverträge, insbesondere mit „Kollektiven der sozialistischen Arbeit“ in den Schwerpunktbetrieben des Dresdener Raumes, sind anzustreben. Das wird durch vertragliche Vereinbarungen zwischen der UGL, der FDJ-Kreisleitung und den entsprechenden Leitungen der Betriebe gefördert.

2. Orientierung auf wissenschaftlich-technische Pionierleistungen

2.1. Die Prognosearbeit als Voraussetzung für die Entwicklung des Systems der Wissenschaftsorganisation, der Forschung und Lehre ist zum bestimmenden Prinzip der Führungstätigkeit in allen Leitungsebenen, insbesondere in den Sektionen, zu entwickeln.

Um in den Sektionen eine aussage- und kontrollfähige Prognosearbeit zu entwickeln, sind unter Leitung der Sektionsdirektoren Prognose- und Perspektivplangruppen zu bilden. Diese Gruppen werden sich aus Wissenschaftlern, wissenschaftlichen Nachwuchskräften, Studenten und Vertretern derjenigen strukturbestimmenden Betriebe und Zweige zusammensetzen, für die der Hauptteil der Aus- und Weiterbildung der Kader sowie der Forschung erfolgt. Die Prognosearbeit hat mit einer gründlichen Einschätzung des gegenwärtig erreichten Standes in Forschung und Lehre zu beginnen. Durch exakte Vergleiche mit der Sowjetunion und entwickelten kapitalistischen Ländern ist die voraussichtliche Entwicklung bis 1980 zu bestimmen und rückrechnend bis 1975 die Maßnahmen zur Erreichung des Weltstandes in Forschung und Lehre festzulegen.

Über den Stand der geleisteten Prognosetätigkeit sind regelmäßig durch wissenschaftliche Kolloquien und andere geeignete Formen Rechenschaftslegungen durchzuführen.

2.2. Das entscheidende Anliegen des Wissenschaftsrates und der Sektionen besteht darin, durch